

# DAS PRODUKTIVITÄTS-PARADOXON -

## Messung, Analyse, Erklärungsansätze

### 25. Wissenschaftliches Kolloquium

gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft am 24. und 25. November 2016 in Wiesbaden

#### Kurzfassung:

#### OECD Compendium of Productivity Indicators

##### Dr. Paul Schreyer

*ist stellvertretender Direktor für Statistik der OECD. Vor seinem Eintritt in die OECD war er Mitarbeiter am ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München und wissenschaftlicher Assistent an der Universität Innsbruck. Paul Schreyer studierte in Innsbruck und Birmingham (United Kingdom) und ist promovierter Volkswirt.*

*Sein persönliches Forschungsinteresse liegt im Bereich der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, der Messung von Kapital, Produktivität, öffentlichen Dienstleistungen und Preisstatistik. Er ist Autor mehrerer OECD-Handbücher und einer Reihe wissenschaftlicher Aufsätze in internationalen Journalen und Büchern. In den Jahren 2008/2009 fungierte er als Berichterstatter der Stiglitz-Sen-Fitoussi Commission on the Measurement of Economic Performance and Social Progress.*

Die jährliche Publikation der OECD 'OECD Compendium of Productivity Indicators' gibt einen Überblick über die Produktivitätsentwicklung im OECD-Raum und greift in Einzelkapiteln aktuelle Themen im Bereich der Produktivitätsmessung oder -analyse auf. Im vorliegenden Vortrag wird zunächst die nun schon bekannte Schwäche im Wachstum der Produktivität in vielen OECD-Ländern bestätigt. Es zeigt sich, dass der Trendverlauf des Produktivitätswachstums bereits deutlich vor der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 einsetzte, eine rein konjunkturbedingte Erklärung ist deshalb nicht hinreichend. Gleichzeitig mit einer strukturellen Produktivitätsschwäche beobachten wir aber anhaltenden technischen Fortschritt, anhaltende F&E-Investitionen, zunehmende Integration in internationale Wertschöpfungsketten und konstantes oder steigendes Bildungsniveau der Beschäftigten.

Der Vortrag beleuchtet einige mögliche Erklärungen für dieses Paradoxon, vorwiegend im Bereich der Produktivitätsmessung. Wir unterscheiden zwischen Messproblemen auf der Output- und auf der Inputseite. Die Digitalisierung moderner Volkswirtschaften wird oft als Grund für zunehmende Messprobleme für wirtschaftliche Aktivität, d.h. Output oder reales Sozialprodukt angeführt mit der Vermutung, dass das Wachstum des realen Outputs und hiermit die Produktivitätsentwicklung unterschätzt wird. Wenngleich die Digitalisierung tatsächlich eine Reihe von Messproblemen mit sich bringt, so ist die Evidenz für eine systematische Unterschätzung der Produktion unserer Meinung nach nicht schlüssig<sup>1</sup>. Auf der Inputseite beleuchten wir kurz die Messprobleme, die sich im Zusammenhang mit F&E-Kapital ergeben sowie dadurch, dass der gemessene Kapitaleinsatz typischerweise auf produzierte Kapitalgüter beschränkt bleibt und wichtige nichtproduzierte Aktiva, im Besonderen Grund

<sup>1</sup> Siehe Ahmad, N. und P. Schreyer (2016 'Measuring GDP in a Digitalised Economy', *OECD Statistics Working Papers*, 2016/07, OECD Publishing, Paris; <http://dx.doi.org/10.1787/5jlwqd81d09r-en>

und Boden sowie Bodenschätze, außer Acht lässt. Die Einbeziehung dieser Kapitalinputs kann deutlichen Einfluss auf die gemessene Gesamtfaktorproduktivität haben<sup>2</sup>.

Neben Messproblemen wird im Vortrag auch ein Erklärungsmuster für die schwächelnde Produktivität hervorgehoben, das in einer Studie der OECD<sup>3</sup> Beachtung fand: weniger als eine Verlangsamung der Innovationsgeschwindigkeit *an sich* scheint sich eine Schere zwischen (wenigen) hochinnovativen Firmen und der breiten Masse von Unternehmen aufzutun, sodass anhaltender technischer Fortschritt und Verlangsamung des durchschnittlichen Produktivitätswachstums durchaus koexistieren können. Wirtschaftspolitisch bedeutet dies, mehr Augenmerk auf Marktzugang und auf Diffusion von Innovationen zu richten.

---

<sup>2</sup> Am Beispiel Korea zeigen dies: T. Cho, J. Kim and P. Schreyer (2015); 'Measuring the evolution of Korea's material living standards 1980 - 2012', *Journal of Productivity Analysis* 44: 157 - 173 und am Beispiel USA: W. Erwin Diewert and Kevin J. Fox (2016), 'Alternative User Costs, Rates of Return and TFP Growth Rates for the US Nonfinancial Corporate and Noncorporate Business Sectors: 1960 - 2014', *Discussion Paper 16-03, Vancouver School of Economics*, The University of British Columbia, [http://econ.sites.olt.ubc.ca/files/2016/06/pdf\\_paper\\_erwin-diewert-16-03AlternativeUserCostsetc.pdf](http://econ.sites.olt.ubc.ca/files/2016/06/pdf_paper_erwin-diewert-16-03AlternativeUserCostsetc.pdf).

<sup>3</sup> D. Andrews, C. Criscuolo and P. Gal, 'The Global Productivity Slowdown, Technology Divergence and Public Policy: A Firm Level Perspective', Background Paper to the 2016 OECD Global Forum on Productivity, Lisbon; <http://www.oecd.org/global-forum-productivity/events/lisbon2016.htm>.